

Jacob-Puchalska, Anita

Article

ifo Personalleiterbefragung – Sonderfrage zum Einfluss der Eurokrise auf den Personalbestand

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Jacob-Puchalska, Anita (2014) : ifo Personalleiterbefragung – Sonderfrage zum Einfluss der Eurokrise auf den Personalbestand, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 67, Iss. 03, pp. 64-65

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165388>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Personalleiterbefragung – Sonderfrage zum Einfluss der Eurokrise auf den Personalbestand

64

Anita Jacob-Puchalska

Viermal im Jahr befragt das ifo Institut im Auftrag der Randstad Deutschland GmbH & Co. KG mehr als 1 000 Personalleiter aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen nach der Bedeutung verschiedener Flexibilisierungsinstrumente im Personaleinsatz.¹ Zudem werden die Unternehmen mit wechselnden Sonderfragen zu aktuellen personalpolitischen Themen befragt. Die Sonderfrage im vierten Quartal 2013 thematisierte, wie bereits im dritten Quartal 2012, den Einfluss der Krise im Euroraum auf den Personalbestand der Unternehmen.

Einfluss der Eurokrise auf den Personalbestand

In der aktuellen Sonderfrage wurden die Personalleiter gefragt, ob die Eurokrise in den nächsten sechs Monaten die Personalplanung ihres Unternehmens beeinflussen wird. Nach den Ergebnissen der Befragung dürfte die Krise in der Eurozone in rund 13% der befragten Unternehmen einen Einfluss haben. Vor einem Jahr rechneten noch fast doppelt so viele (24%) Unternehmen mit Auswirkungen auf den Personalbestand. Die Krise im Euroraum scheint auf die Personalpolitik der Unternehmen an Einfluss verloren zu haben.

Im zweiten Teil der Sonderfrage wurden die Personalleiter gefragt, wie sich der Personalbestand in ihrem Unternehmen in den nächsten sechs Monaten voraussichtlich verändern wird. Im Folgenden beziehen sich die Antworten nur auf die Unternehmen, die im ersten Teil der Frage einen Einfluss der Eurokrise auf den Personalbestand bejahten.

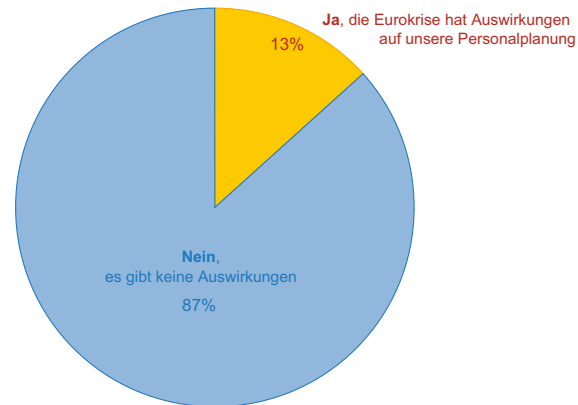
Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass im vierten Quartal 2013 zwar ein Drittel dieser Personalleiter einen Einfluss der Krise im Euroraum auf die Personalplanung sah, jedoch nicht mit einer spürbaren Veränderung des Personalbestandes in den nächsten sechs Monaten rechnete; im Vorjahr gaben dies noch 29% der Teilnehmer an. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe gehen überdurchschnittlich viele Unternehmen von

¹ Die Personalleiter werden nach der Bedeutung verschiedener Flexibilisierungsinstrumente im Personaleinsatz befragt, wie etwa Zeitarbeit, Überstunden oder freie Mitarbeit. Befragt werden Personalleiter in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Groß- und Einzelhandels sowie der Dienstleistungsbereiche ohne Handel (ohne Finanzdienstleistungen). Weiterführende Informationen zu der Befragung unter <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Personalleiterbefragung.html>.

Abb. 1

Auswirkungen der Eurokrise auf den Personalbestand

Beeinflusst die Eurokrise die Personalplanung Ihres Unternehmens in den nächsten sechs Monaten?



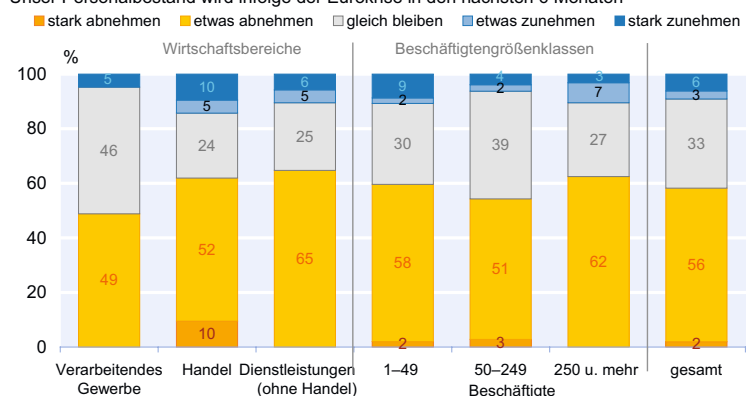
Quelle: ifo Personalleiterbefragung im vierten Quartal 2013.

einem gleichbleibenden Personalbestand aus (2013: 46%, 2012: 31%). Mehr als die Hälfte der Unternehmen wird ihren Personalbestand in den nächsten sechs Monaten aufgrund der Eurokrise voraussichtlich etwas reduzieren (2013: 56%, 2012: 64%); im Verarbeitenden Gewerbe gaben dies aktuell 49% der Firmen an, im Dienstleistungsbereich 65%. Über alle Teilnehmer verteilt werden nur wenige Firmen ihren Personalbestand voraussichtlich stark reduzieren (2013: 2%, 2012: 4%); im Handel war diese Antwort allerdings besonders häufig (2013: 10%, 2012: 5%). Im Gegensatz dazu antworteten im Durchschnitt 3% (2012: 5%) der Unternehmen, ihr Personal etwas aufzustocken zu wollen, mehr noch – 6% (2012: 0%) – planten, ihre Belegschaft stark auszubauen. Der Handel (10%) sowie Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern (9%) waren diesbezüglich besonders optimistisch. Die Antworten »stark abnehmen« sind gegenüber 2012 um 2 Prozentpunkte gesunken, auch

Abb. 2

Auswirkungen der Eurokrise auf den Personalbestand (aktuelle Einschätzung)

Unser Personalbestand wird infolge der Eurokrise in den nächsten 6 Monaten



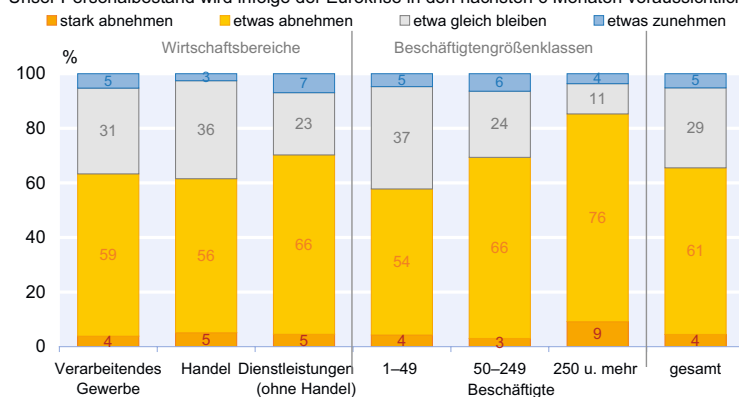
Anteile beziehen sich auf Unternehmen, die angeben, die Eurokrise beeinflusst ihre Personalplanung. Abweichungen von 100% durch Runden bedingt.

Quelle: ifo Personalleiterbefragung im vierten Quartal 2013.

Abb. 3

Auswirkungen der Eurokrise auf den Personalbestand (Einschätzung von 2012)

Unser Personalbestand wird infolge der Eurokrise in den nächsten 6 Monaten voraussichtlich..



Anteile beziehen sich auf Unternehmen, die angaben, die Eurokrise beeinflusst ihre Personalplanung. Abweichungen von 100% durch Runden bedingt.

Quelle: ifo Personalleiterbefragung im dritten Quartal 2012.

»etwas abnehmen« wurde etwas weniger häufig angegeben (2013: 56%, 2012: 61%).

Zusammengefasst ist der Anteil der Personalleiter, die einen Einfluss der Krise im Euroraum auf ihre Personalplanung sehen, im vergangenen Jahr von 24% auf 13% gesunken. Zudem fallen unter diesen Unternehmen auch die Erwartungen bezüglich der Entwicklung des Personalbestandes in den nächsten sechs Monaten weniger negativ aus als noch vor einem Jahr.